© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Verzeichnis

der in und um Erlangen beobachteten

Mollusken.

Von

Dr. L. Lindinger.

Anhang:

Ein neuer Fundort von Cristatella mucedo Cuv.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Angeregt durch das von Dr. L. Koch zusammengestellte Verzeichnis der Mollusken aus der Umgegend von Nürnberg (erschienen in den Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg, XII. Bd. 1899, p. 83—98), beschäftigte ich mich in den Jahren 1901 und 1902 damit, ein gleiches für die Mollusken zu tun, die in Erlangen und Umgegend vorkommen. Obwohl diese Durchforschung leider nur sehr lückenhaft geschehen konnte und durchaus keinen Anspruch darauf macht, sämtliche vorkommenden Arten festgestellt zu haben, ist das Ergebnis doch recht befriedigend zu nennen. Es konnten 90 Arten aus 37 Gattungen und 13 Familien konstatirt werden. Hauptsächlich wurde Erlangen und seine nächste Umgebung berücksichtigt, doch fanden auch weiter entfernte Fundorte Aufnahme. Im Gegensatz zu Koch, der vermutet, dass der Keuper keine Clausilien beherbergt, konnte ich für Erlangen 7 Arten im Keuper feststellen, ebenso im Gebiet 3 Unioarten (gegen 1 bei Koch).

Im Laufe der Untersuchung arbeitete ich meist gemeinsam mit Herrn C. Brunner, gepr. Lehramtskandidat in Erlangen. Herr Professor Dr. Lenk-Erlangen stellte mir in freundlichster Weise Vitrella aus der zum Teil im Mineralogischen Institut zu Erlangen befindlichen Sandbergerschen Sammlung zur Verfügung; aufserdem unterstützten mich die Erlanger Herren Hirz und W. Pfeiffer durch Angabe von Fundorten und durch Belegexemplare. Den genannten Herren spreche ich an dieser Stelle meinen besten Dank aus.

Hamburg, 24. November 1903.

Lindinger.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die Umgegend von Erlangen bietet durch ihre — innerhalb eines kleinen Rahmens — mannigfaltige geologische Beschaffenheit und durch die damit verknüpfte Verschiedenheit der Pflanzendecke den Mollusken äufserst günstige Lebensbedingungen. So kann es nicht auffallen, dafs die Artenzahl innerhalb des untersuchten kleinen Gebietes eine verhältnismäfsig sehr bedeutende ist. Auch an den einzelnen Fundorten erwies sich die Arten- wie die Individuenzahl im Durchschnitt als sehr hoch. Vor allem ist die Rathsberger Wildnis zu erwähnen, der durch Feuchtigkeit, lehmigen Humusboden und üppigen Pflanzenwuchs ausgezeichnete obere Teil des N-Abhanges des Rathsberges. Hier fanden sich 18 Gattungen in 31 Arten. Von anderen sehr reichen Fundorten ist der botanische Garten und der Kanal zu nennen; letzterer beherbergt 11 Gattungen in 17 Arten; der Formenreichtum des botanischen Gartens dürfte auf leicht erklärlicher Einschleppung beruhen.

Hinsichtlich der Verbreitung einzelner Gattungen und Arten scheint die Regnitz eine natürliche Grenze zu bilden. Es ist dies um so wahrscheinlicher, als der östlich davon gelegene Teil des Gebietes andere geologische Zusammensetzung aufweist als der westliche. Von Osten her läfst sich ein Vordringen von kalkliebenden Arten feststellen, welche manchmal die Regnitz erreichen, sie aber nach den bisherigen Befunden nicht überschreiten. So ist *Clausilia laminata* bis an das sogenannte Prozefshäuschen oberhalb der Einmündung des Rödelheims gelangt. *Clausilia biplicata* befindet sich am Fufse des Abhanges nördlich vom Neustädter Friedhof, ebenso *Helicogena pomatia,* die sich auch am Abhang bei den Ziegelhütten eingebürgert hat.

Eine ähnliche Scheidung durch die Regnitz zeigt die Gattung *Unio*, deren drei im Gebiet aufgefundene Arten in der Regnitz und deren westlichen Zuflüssen getroffen wurden, während nur eine Art, *Unio batavus,* auch in östlichen Zuflüssen lebt. Vom Kanal sei hier abgesehen, da die Tatsache, dafs sich in ihm alle drei Arten finden, sicher durch relativ junge Einwanderung zu erklären ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Von vermutlich eingeschleppten Arten sind *Patula ruderata* und *Physa acuta* zu erwähnen. Erstere dürfte mit Alpenpflanzen in den botanischen Garten gelangt sein. Was dagegen *Physa acuta* betrifft, die ebenfalls im botanischen Garten gefunden wurde, so erscheint es mir auffallend, dass ich sie in geheizten Aquarien antraf, wie in Erlangen, so auch in München und Hamburg. Sie jedoch als blofse Wärmeform von *Physa fontinalis* aufzufassen, erscheint nicht recht angängig, nachdem sie in neuester Zeit von mehreren norddeutschen Fundstellen angegeben wird.

Die Annahme von Dr. Koch, dafs »wahrscheinlich das ganze Keupergebiet keine *Clausilien* aufzuweisen hat«, trifft nach meinen Feststellungen für den Keuper bei Erlangen wenigstens nicht zu. Dafs das eine Exemplar von *Clausilia biplicata,* das Koch bei Stein im Regnitzgenist fand, aus der Pleinfelder Gegend herabgeschwemmt sein könnte, ist bestimmt nicht anzunehmen, da derartig grofse Formen der Verbreitung durch Wasser nur auf eine ganz kurze Strecke unterliegen. Eine genauere Durchforschung des Geländes an dem Fundort bei Stein wird gewifs das Vorkommen dieser Art dort feststellen. Bei Erlangen sind die Clausilien nicht allein im Keuper ziemlich häufig, sie finden sich auch auf Diluvialboden an Orten, wo die Möglichkeit einer Überschwemmung direkt ausgeschlossen ist.

Einige Arten fanden sich im Gebiet nur an einer Stelle, so *Planorbis vortex* in einem Wiesengraben, der im Westen des Kanals an dessen Fufs vom Kanalhafen bis an die Strafse nach der Wöhrmühle läuft. Ferner die *Var. Monnardi* der *Limnaea ampla* nur in einem jetzt von der Schwabach getrennten Altwasser, hier aber sehr zahlreich.

Die von *Limax arborum* und *L. agrestis* bekannte Eigenschaft, erhärtende Schleimfäden zu spinnen, konnte ich aufser bei *Limax laevis* bei mehreren wasserbewohnenden Schnecken beobachten, nämlich bei *Ancylus fluviatilis*, *Aplexa hypnorum, Bythinia tentaculata, Physa acuta* und *Physa fontinalis.* Die genannten Arten nützen diese Eigenschaft ähnlich wie *Limax arborum,* indem sie sich daran auf den Grund herablassen, wobei der Fufs des Tieres halbmondförmig nach innen gekrümmt ist. Man kann das Tier an dem Faden aus dem Wasser herausheben, wobei es den Faden noch verlängert, mit Ausnahme von Bythinia, die sich in das Gehäuse zurückzieht. (Auch die Limnäen [vergl. Lampert, Das Leben der Binnengewässer, p. 59, Zeile 6—15]

und wahrscheinlich die Planorben scheiden einen Schleimfaden oder hier vielmehr ein Schleimband ab, das ihnen beim Durchkreuzen des Wassers oder beim Kriechen an der Wasseroberfläche Anhalt bietet. Am leichtesten wird man dieses Band gewahr, wenn man in ein Gefäfs mit grofsen Limnäen *Argyroneta* oder *Gammarus* bringt, die bei ihren lebhaften Bewegungen oft an dem Bande hängen bleiben. Sehr schön sichtbar werden die an der Wasseroberfläche befindlichen Bänder, wenn man das Gefäfs offen stehen läfst. Der sich auf dem Wasser ansammelnde Staub zeigt beim Abgiefsen des Wassers durch festes Haften auf den Bändern den genauen Verlauf derselben.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

I. Lamellibranchia.

A. Protoconchae-Anisomyaria.

Familie Dreissenidae.

Dreissena Beneden.

D. polymorpha Pall. Im Donau-Mainkanal, in Mengen auf Steinen und an den Mauern bei den Schleufsen sitzend; im freien Kanal nur vereinzelt, meist an Steinen der Uferböschungen.

B. Heteroconchae-Integripalliata.

Familie Unionidae.

Anodonta Cuvier.

A. mutabilis Clessin. Sehr häufig, ungemein veränderlich. Kanal; Regnitz und Altwasser derselben; Bubenreuther, Oberndorfer, Dechsendorfer und Kosbacher Weiher; Aurach; Zenn; Aisch.

Anmerkung. Die Formen der Dechsendorfer und der Kosbacher Weiher unterscheiden sich beträchtlich. In den ersten sind die Muscheln lang, verhältnismäfsig schmal und sehr dünn, die Innenseite ist stark fleckig; die Exemplare aus den Kosbacher Weihern sind kürzer, breiter und vor allem dickschalig, die Perlmutterschicht ist meist völlig rein. Im Kutscherweiher unterhalb des Erlanger Wasserwerks findet sich eine sehr verkürzte Form.

Unio Philippson.

U. pictorum L. In den Buchten und Altwassern der Regnitz, sowie im Kanal sehr häufig, im Kutscherweiher eine stark verkürzte Form; in den tiefstgelegenen Dechsendorfer Weihern vereinzelte Riesenexemplare; in der Aisch, Aurach, Zenn.

U. pict. var. limosus Nilson. Häufig im Kanal; Regnitz, Alt-Erlanger Weiher; Aurach. Wahrscheinlich überall mit der Stammform.

U. tumidus Philippson. Häufig im Kanal; Regnitz, Zenn, Aurach; Oberndorfer Weiher, Aisch.

U. batavus Lam. Kanal bei Möhrendorf (Hirz); Aisch; Seebach (westlich vom Heusteg); Aurach, Zenn. Gründlach, zwischen Bahnübergang und Regnitz; Schwabach, oberhalb des Wehres ö von Buckenhof (Brunner); Bewässerungsgräben an der Wisent.*)

Anm. Die Exemplare aus dem Seebach, wo sie an grobkiesigen Stellen leben, sind stark zerfressen.

Familie Cycladidae.

Sphaerium Scopoli.

S. rivicola Leach. In Mengen im Kanal, mit Vorliebe zwischen den Steinen der Böschungen sitzend. Regnitzaltwasser bei Neumühle.

S. corneum L. Schwabachaltwasser zwischen Sieglitzhof und Schleifmühle; Kanal; Dechsendorfer Weiher.

Calyculina Clessin.

C. lacustris Müller. Kanal; Wiesengräben längs des Kanals und zwischen diesem und der Regnitz; Dechsendorfer Weiher.

Pisidium Pfeiffer.

P. fossarinum Clessin. Schwabachgenist; Schwabachaltwasser zwischen Sieglitzhof und Schleifmühle; Gräben in der Brucker Lache; Kanal bei Möhrendorf; Graben am Waldrand südlich von Oberndorf; Gräben längs des Kanals; Dechsendorfer Weiher.

II. Cephalophora.

A. Prosobranchia-Holostoma.

Familie Valvatidae.

Valvata Müller.

V. piscinalis Müller. Kanal; Gräben längs des Kanals zwischen Gerberei und Kanalhafen; Alt-Erlanger Weiher. Nicht häufig.

V. cristata Müller. Graben westlich längs des Kanals zwischen Gerberei und Kanalhafen. Nicht häufig.

---

*) Nach einer Angabe in einem Führer durch die fränkische Schweiz: „Die Fränkische Schweiz und die Kuranstalt zu Streitberg". Ein treuer Führer usw. Dritte, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Erlangen, Verlag von Andreas Deichert. (Ohne Autornamen und Jahreszahl.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Familie Paludinidae.

Subfamilie Bythiniinae.

Bythinia Gray.

B. tentaculata L. Kanal; Gräben am Kanal, hier grofse schwarze, inkrustierte Gehäuse; die im Kanal lebenden Tiere sind kleiner, ihre Gehäuse gelb.

Subfamilie Hydrobiinae.

Vitrella Clessin.

V. sp. Aus der Muschelquelle bei Streitberg*) (Sandbergersche Sammlung). Subfossil?

B. Pulmonata.

A. Stylommatophora.

Familie Vitrinidae.

Limax Müller.

L. laevis Müller. Rechtes Schwabachufer bei der unteren Bleiche, unter Steinen; Wald südlich von Atzelsberg, unter Laub; bei den Ziegelhütten; Schwabachufer bei der Schleifmühle und bei Sieglitzhof. Selten.

L. agrestis L. Gemein.

L. maximus L. *var. cinereo-niger* Wolf. Im Schacht hinter dem Kanaldenkmal; Burgberg; im Fichtenwald am ssw Abhang des Rathsberges; Rathsberger Wildnis; an der Strafse von Pommer auf den Hetzlas, im braunen Jura. Wurde mehrmals an sehr heifsen Tagen kriechend angetroffen.

Vitrina Drap.

V. pellucida Müller. Schleifmühle; Ziegelhütten; Rathsberger Wildnis. Unter Steinen, faulem Holz, Laub, Leder.

V. diaphana Drap. Schleifmühle; Ziegelhütten. Mit vor.

V. elongata Drap. Ziegelhütten. Sehr selten, mit vor.

Hyalina Férussac.

H. cellaria Müller. Botanischer Garten, Alpenanlage und Gewächshäuser; Burgberg; Rathsberger Wildnis; Langemeile (Pfeiffer).

H. crystallina Müller. Schwabachgenist bei der Schleifmühle und bei Buckenhof.

H. fulva Müller. Schwabachgenist bei der Schleifmühle; auf der Höhe des Burgberges, in Baummulm.

*) Vergl. den schon erwähnten Führer durch die fränkische Schweiz.

Zonitoides Lehmann.

Z. nitida Müller. Schleifmühle; Rathsberger Wildnis; Regnitzufer, besonders in der Nähe der Wasserräder. Unter Steinen. Häufig.

Familie Arionidae.

Arion Férussac.

A. empiricorum Fér. Besonders häufig ausgewachsene Tiere im Spätsommer zu finden.*)

A. emp. Fér. *var. ater* L. Feuchte Wälder am oberen Teil des Nordabhanges der Rathsberg-Atzelsberger Höhe.

A. emp. Fér. *var. rufus* L. Mit vor.; ferner bei Spardorf; Burgberg; Schacht hinter dem Kanaldenkmal; Solitude; sumpfige Waldecke bei Oberndorf.

Anm. Die Varietät *rufus* L. scheint die Form trockenerer Orte zu sein. Während *ater* L. sich bei Erlangen nur an ganz feuchten Stellen der Nordseite des Atzelsberger Liaszuges findet (Buchen- und gemischter Wald), geht *rufus* L. sogar über die Regnitz in den Kiefernwald, wie der Fund bei Oberndorf beweist.

(Hiermit stimmen die Orte, an denen ich die Form *ater* L. bei Hamburg angetroffen, am Elbufer zwischen Lauenburg und Geesthacht, sodann im Rosengarten südlich von Neugraben, stets in stark feuchtem Buchenwald; *rufus* L. konnte ich dagegen hier bislang nicht feststellen.)

A. subfuscus Drap. Steinbruch nördlich an der Strafse Rathsberg-Atzelsberg (bereits am 17. März [1902] kriechend beobachtet); Rathsberger Wildnis; Fichtenwald ssö von Atzelsberg; Solitude; Nordabhang des Burgberges; Wäldchen im botanischen Garten; Schlofsgarten an feuchten Stellen in der Nähe des Reiterstandbildes; am N-Rand der Brucker Lache unter Fichten. Meist zu mehreren. Färbt Alkohol gelb.

A. hortensis Fér. Rathsberger Wildnis; Buckenhof, am oberen Wehr der Schwabach; Schwabachufer bei Sieglitzhof und bei der Schleifmühle; Krautäcker und Grabenränder zwischen Bahnhof und Kanaldamm; Ziegelhütten. Ziemlich häufig. Färbt Alkohol violett. †)

---

*) Vergl. die entgegengesetzt lautende Bemerkung Clessins in „S. Clessin, Deutsche Exkursions-Mollusken-Fauna“. 2. Aufl. 1884, p. 109, Zeile 5 u. 6.

†) Im Anschlufs hieran sei auf das verschiedene Verhalten von Arion und Limax bei der Konservirung in Alkohol hingewiesen. In Alkohol getötet, ist Limax gerade gestreckt, während Arion bogenförmig gekrümmt ist. Es entspricht dies dem Verhalten der Tiere bei Berührung, vergl. D. Geyer, Unsere Land- und Süfswasser-Mollusken, Stuttgart 1896, p. 19, Zeile 6—8.

Familie Patulidae.

Patula Held.

P. rotundata Müller. Rathsberger Wildnis; Burgberg, besonders um das Kanaldenkmal; Schwabachgenist bei der Schleifmühle; botanischer Garten; Brucker Lache. In Baummulm und unter Steinen, nicht selten. Von Steinen scheinen Backsteine bevorzugt.

P. ruderata Studer. Ein Exemplar auf der Alpenanlage des botanischen Gartens, vermutlich eingeschleppt.

P. pygmaea Drap. Rathsberger Wildnis; Kanalabhang bei Bruck bei der Eisenbahnbrücke, unter *Peltigera canina*; Burgberg.

Familie Helicidae.

Vallonia Risso.

V. pulchella Müller. Im Inundationsgebiete der Regnitz und Schwabach fast gemein; botanischer Garten; Brucker Lache; Burgberg. Schon Anfang März kriechend beobachtet.

V. costata Müller. Mit voriger, aber Individuenzahl geringer.

Trigonostoma Fitzinger.

T. obvoluta Müller. Hetzlas; Langemeile (Pfeiffer); Atzelsberg; Nordabhang der Atzelsberger Liashöhe, gleich unter dem Plateau; Rathsberger Wildnis, hier häufig. Stets unter Steinen, in der Rathsberger Wildnis oft unter Backsteinen. Verschliefst gegen Sommers Ende die Mündung mit weifsem häutigem Deckel. *)

Triodopsis Rafinesque.

T. personata Lamarck. Hetzlas W., brauner Jura (Hirz und Pfeiffer); Rathsberger Wildnis, häufiger als vorige. Stets unter Steinen, oft unter Backsteinen. Wie vor. häutigen Deckel bildend.

Petasia Beck.

P. bidens Chemnitz. Ziegelhütten; Wiesengräben am Kanal von der Gerberei bis Bruck; Schleifmühle. Unter Steinen und Brettern. Nicht gerade häufig.

Fruticicola Held.

F. sericea Drap. Rathsberger Wildnis; Schwabachgenist bei der Schleifmühle; Gärten.

F. ser. var. liberta Westerlund. Alpenanlage des bot. Gartens; Burgberg, auf zutage tretenden Lehmbändern; Rathsberger Wildnis; Schwabachufer bei der oberen Bleiche; Brucker Lache.

*) Vergl. auch Clessin, Exkursions-Fauna, 2. Aufl., p. 134, Zeile 8—10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Fruticicola Held.

F. hispida L. Kanalmonument; Regnitzwiesen zwischen Erlangen und Bruck.

F. rufescens Pennant. Hansgörgl bei Hersbruck. Selten.

F. umbrosa Partsch. Hecke aufserhalb der nördl. Stadtmauer von Hersbruck; Hansgörgl; ein Exemplar im Schwabachgenist bei der Schleifmühle.

F. strigella Drap. Oberweilersbach; Westabhang des südlichen Hetzlas, weifser Jura; Langemeile (sämtlich Pfeiffer).

F. fruticum Müller. In Gartenhecken und Gebüschen der Schwabach- und Regnitzufer häufig; verhältnismäfsig selten im Keuper und Lias, in Rathsberg und Atzelsberg. Die weifse Form im Schlofsgarten, in Hecken an der Schwabach zwischen Bayreutherstrafse und Bahndamm.

F. incarnata Müller. Gartenhecken; Kanalmonument; Brucker Lache; Burgberg; Rathsberg-Atzelsberg; Rathsberger Wildnis; Langensendelbach; am Weg nach Effeltrich; Langemeile; Hetzlas, Weg nach Ermreuth (Pfeiffer). In der Ebene seltener, scheint diese Art *F. fruticum* in höher gelegenen Orten zu vertreten.

Chilotrema Leach.

Ch. lapicida L. Sachsenmühle bei Gösweinstein (Pfeiffer); Langemeile (Pfeiffer); Ehrenbürg; Hetzlas; Lindelberg; Atzelsberger Liashöhe; Rathsberger Wildnis; Höhe zwischen Spardorf und Marloffstein; Burgberg, beim Wels; Kanaldenkmal; Fufs des Kanaldammes bei der Gerberei, zwei Exemplare. In kalkreichen Gegenden häufig, nimmt die Individuenzahl mit dem Kalkgehalt des Bodens ab.

Arionta Leach.

A. arbustorum L. Häufig und ziemlich formenreich. In den Gärtnereien westlich der Stadt besonders mastige dunkle Tiere mit dünner dunkelbrauner Schale an Komposthaufen. Die Gehäuse der Tiere vom Lias und Jura kleiner und dickschalig. Ein strohgelbes ungebändertes Exemplar bei den Ziegelhütten. In der Rathsberger Wildnis ein abnormes korkzieherartig gewundenes Gehäuse. Trochoidale Formen nicht selten.

Anm. *Arionta* liebt feuchte Orte und sitzt gerne an Ufern an der Unterseite der Blätter von *Calystegia* über dem Wasser. Je feuchter die Umgebung, desto gröfser die Tiere und Gehäuse und um so dunkler die Färbung. (Vergl. Arion emp. Anm.)

Xerophila Held.

X. ericetorum Müller. Rotenberg bei Schnaittach (Hirz); zwei Exemplare an den Steinen der Kanalböschung gegenüber dem Bahnhof, vermutlich eingeschleppt (Brunner).

X. candicans Ziegler. Langemeile und Pinzberg (Pfeiffer); Wiesen zwischen Forchheim und der Regnitz; Strafsengraben südlich von Baiersdorf; Hetzlas, Westabhang, im August in Menge an Gräsern.

X. candidula Studer. Wiesen zwischen Forchheim und der Regnitz; Strafsengraben südlich von Baiersdorf; Hetzlas; Oberweilersbach (Pfeiffer); Hetzlas, Westabhang, ein Exemplar mit einem breiten braunen Band (Pfeiffer).

Tachea Leach.

T. hortensis Müller. Selten, nur in Erlangen in verschiedenen Gartenhecken, ferner im botanischen und Schlofsgarten häufiger. Auch die Langemeile bei Kirchehrenbach beherbergt diese Art.

Die Bemerkung Clessins: „Keine unserer heimischen Arten erreicht die Mannigfaltigkeit der vorstehenden Art“ *) kann ich inbezug auf Erlangen nicht unterschreiben; denn hier ist *Tachea nemoralis* L. bei weitem formenreicher. Dagegen trifft die fernere Bemerkung zu: „*Tachea hortensis* ist mehr durch Zusammenfliefsen als durch Ausbleiben der Bänder charakterisiert“. †) Braune Gehäuse sind sehr selten. Da die folgenden Formen mit einer Ausnahme gelbe Grundfarbe zeigten, habe ich die Bezeichnung „gelb“ weggelassen. Nüancen dieser Farbe wurden nicht berücksichtigt, doch ist zu bemerken, dafs die Grundfarbe von Gehäusen mit durchscheinenden Bändern mehr weifs als gelb ist.

Tachea hortensis sitzt gerne an der Unterseite der Blätter von *Ulmus, Humulus*, dann von *Syringa* und *Calystegia*. Gerne aufgesucht werden blutende Baumwunden, in erster Linie von *Ulmus* und *Aesculus*.

Beobachtet wurden folgende Formen:

1. 2. 3. 4. 5. Schlofsgarten; botanischer Garten; Gartenhecken. Die weitaus häufigste Form. Langemeile (Pfeiffer).

$\overset{\frown}{1.\ 2.}$ 3. 4. 5. Gartenhecke nördlich der Altstadt; Schlofsgarten; botanischer Garten. (An den beiden letzten Fundorten auch Gehäuse mit durchscheinenden Bändern.) Zweithäufige Form.

---

*) Clessin, Deutsche Exkursions-Mollusken-Fauna, 2. Aufl., Nürnberg 1884, p. 201, Zeile 1 und 2 von unten.

†) Ibid., p. 202, Zeile 1 und 2 von unten.

1. 2. 3. 4. 5. Botanischer Garten. Wenige Exemplare.
1. 2. 3. 4. 5. Botanischer Garten; Langemeile (Pfeiffer). Vereinzelt.
1. 2. 3. 4. 5. Botanischer Garten; Schlofsgarten. Vereinzelt.
1. 2. 3. 4. 5. Botanischer Garten. Vereinzelt.
1. 2. 3. 4. 5. Botanischer Garten. Vereinzelt.
1. 2. 3. 4. 5. Botanischer Garten. Vereinzelt.
1. 0. 3. 0. 5. Botanischer Garten. Ein Exemplar.
0. 0. 0. 0. 0. Langemeile (Pfeiffer); botanischer Garten. Verhältnismäfsig häufig.
var. fusco-labiata Kreglinger. Ein Exemplar im Schlofsgarten.
0. 0. 0. 0. 0. braun. Botanischer Garten; Hansgörgl bei Hersbruck. Je ein Exemplar.

T. nemoralis L. Überall sehr häufig in Hecken und Gebüschen, sehr formenreich, gelb und rotbraun. Meist kommen die Formen durcheinander vor, manche jedoch scheinen andere auszuschliefsen. Am häufigsten ist 0 0 3 4 5.

Bevorzugt dieselben Pflanzen wie *Tachea hortensis*. Auf trockenem kalkhaltigen Boden bleiben die Gehäuse verhältnismäfsig klein, die Bänder sind schmal, während sie an feuchten, niedrig gelegenen Orten sich verbreitern und zum Zusammenfliefsen neigen. (Eingeklammerte Zahlen, z. B. (1. 2.) bezeichnen nur schwach sichtbare, ev. durchscheinende Bänder) Häufig finden sich konoide Gehäuse. Es wurde nur gelbe und rotbraune Grundfarbe auseinandergehalten.

Beobachtet wurden folgende Formen:

1. 2. 3. 4. 5. g(elb). Burgberg; botanischer Garten; Hecken östlich des Kanals. Nicht häufig.
r(otbraun). Hecken zwischen Bayreutherstrafse und Bahndamm; botanischer Garten. Nicht häufig.
(1.2.) 3. 4. 5. r. Botanischer Garten, selten.
1. 2. 3. 4. 5. g. Hecken der Altstadt, einzeln; ebenso Hecke nördl. vom Neustädter Friedhof.
r. Hecke westlich der Talstrafse, einzeln.
1. 2. 3. 4. 5. g. Hecke nördlich des Neustädter Friedhofs, einzeln.
1. 2. 3. 4. 5. r. Hecke westlich der Talstrafse, einzeln.
1. 2. 3. 4. 5. g. Bot. Garten; Hecke westl. der Talstrafse, einzeln.
r. Hecke westlich der Talstrafse, einzeln.
1. 2. 3. 4. 5. r. Wie vor.

1. 2. 3. 4. 5. g. Sachsenmühle b. Göfsweinstein, 1 Exempl. (Pfeiffer). Gartenhecke des Johanneums, 1 Exemplar.

0. 2. 3. 4. 5. g. Botanischer Garten; Hecke nördl. vom Neustädter Friedhof; Altstadt. Einzeln.

r. Botanischer Garten. Nicht häufig.

0. 0. 3. 4. 5. g. } Die häufigste Form. Fast überall. Hecke nördl. vom
r. } Neustädter Friedhof ein radial gestr. Exemplar.

0. 0. (3.) 4. 5. g. Hecken der Altstadt. Einzeln.

0. 0. 3. (4.) 5. g. } Nicht selten im botanischen Garten.
r. }

0. 0. 3. 4. 5. g. } Hecke nördlich vom Neustädter Friedhof. Nicht
r. } häufig.

0. 0. 3. 4. 5. g. Altstadt; Burgberg; Kanaldamm; botan. Garten; nördlich vom Neustädter Friedhof; Buckenhof. Nicht gerade selten.

r. Atzelsberg; Altstadt; nördlich vom Neustädter Friedhof. Nicht gerade selten.

0. 0. 3. 0. 5. g. Hetzlas; Ehrenbürg; Ziegelhütten; botan. Garten. Einzeln. Auf der Ehrenbürg häufiger.

0. 0. 3. 0. 0. g. Um das Kanaldenkmal vorherrschend diese Form. Burgberg; Kanalabhänge; Ziegelhütten; botan. Garten; Rödelheim- u. Regnitzufer; Rathsberger Wildnis. Nicht selten.

r. Kanalabhänge; Burgberg. Seltener wie vor.

0. 0. 0. 4. 5. g. Bot. Garten (2 Exempl.); Schlofsgarten (1 Exempl.)

r. Botanischer Garten (3 Exemplare).

0. 0. 0. 0. 5. g. Kanalböschung gegenüber dem Bahnhof (Brunner).

0. 0. 0. 0. 0. g. Nürnberger Wald; Hetzlas (Pfeiffer); Schlofsgarten; botanischer Garten (2 Exempl.), Hansgörgl bei Hersbruck. Selten.

r. Kanalabhänge; botanischer Garten; Schlofsgarten; Rödelheim- und Regnitzufer; Burgberg; Rathsberger Wildnis; Hetzlas. Häufig.

Helicogena Risso.

H. pomatia L. Ehrenbürg; Hetzlas; Rathsberg-Atzelsberger Liashöhe; Solitude; Rathsberger Wildnis; Burgberg; Kanaldenkmal; botanischer Garten; Nordabhang des Neustädter Friedhofes; bei den Ziegelhütten; Nürnberger Wald am Ende des Bahnhofes.

Familie Pupidae.

Buliminus Ehrenberg.

B. detritus Müller *var. radiata* Aut. Hetzlas; im braunen und weissen Jura; (Castell [Brunner]).

B. obscurus Müller. Hetzlas, Richtung Grofsenbug, im braunen Jura (Pfeiffer); Rathsberger Wildnis, Keuper, an *Acer*.

Cochlicopa Risso.

C. lubrica Müller. Überall in Gärten, Wiesen und Hecken.

Caecilianella Bourguignat.

C. acicula Müller. Ziemlich häufig im Schwabachgenist bei der Schleifmühle und bei Buckenhof; wenige Exemplare in Baummulm auf dem Burgberg.

Pupa Drap.

P. muscorum L. Marloffstein; Schwabachgenist bei der Schleifmühle und bei Buckenhof; botanischer Garten; Ziegelhütten.

P. antivertigo Drap. Schleifmühle, unter Steinen.

P. minutissima Hartm. Schwabachgenist bei der Schleifmühle.

P. pygmaea Drap. Unter Steinen am Fufse des westl. Kanalabhanges beim Altstädter Friedhof.

Clausilia Drap. Von dieser Gattung konnten für das Gebiet sieben Arten festgestellt werden, deren meiste auf Keuper vorkommen, einige gehen jedoch bis auf alluvialen Boden herab.*)

C. laminata Mont. Hansgörgl bei Hersbruck; Hetzlas, brauner Jura (Pfeiffer); Rathsberger Wildnis; Kanaldenkmal; Fufs des westlichen Kanalabhanges beim Altstädter Friedhof.

C. biplicata Mont. Langemeile (Pfeiffer); Rathsberger Wildnis; Schwabachgenist bei Buckenhof; Schwabachufer bei Sieglitzhof; Kanaldenkmal; Fufs des westl. Kanaldammes beim Altstädter Friedhof; Hecke nördl. vom Neustädter Friedhof; Ziegelhütten; Häuschen westlich vom Neustädter Friedhof an der Regnitz (sog. Prozefshäuschen). Unterhalb des Militärschiefsplatzes bei Spardorf im Walde, Keuper, unter Steinen (Brunner).

C. plicata Drap. Rathsberger Wildnis; bot. Garten; Alpenanlage.

C. parvula Stud. Rathsberger Wildnis.

---

*) Vergleiche hiermit L. Koch, Verzeichnis der bis jetzt in der Umgegend von Nürnberg beobachteten Mollusken, in den Abh. der Naturh. Ges. zu Nürnberg, XII. Bd. 1899, p. 85, und p. 93 unter *Clausilia biplicata*.

C. ventricosa Drap. Langemeile (Pfeiffer); Hetzlas, brauner Jura; Rathsberger Wildnis; Schwabachgenist am Wehr oberhalb Buckenhof und bei der Schleifmühle.

C. lineolata Held. Rathsberger Wildnis.

C. plicatula Drap. Rathsberger Wildnis; Schwabachufer b. Buckenhof; Genist bei der Schleifmühle; Schwabachufer b. Sieglitzhof; botanischer Garten, Alpenanlage.

Familie Succinidae.

Succinea Drap.

S. putris L. Gemein an Gräben und Ufern.

S. Pfeifferi Rossm. Gärten unterhalb des Neustädter Friedhofs.

S. oblonga Drap. In Gräben. Bei Marloffstein; Rathsberg; am Kanal. Selten.

B. Basommatophora.

Familie Auriculidae.

Carychium Müller.

C. minimum Müller. An Gräben und Ufern häufig.

Familie Limnaeidae.

Subfamilie Limnaeinae.

Limnaea Lam.

L. stagnalis L. Im Kanal und in den Weihern des ganzen Gebietes. Laicht im Aquarium sehr häufig; die jungen Schnecken kriechen gern aus dem Wasser heraus; ihre Hauptfeinde sind Planarien.

— *var. subulata* West. Dechsendorf.

— *var. producta* Colbeau. Waldweiher nö von Atzelsberg.

— *var. turgida* Menke. Dechsendorf.

L. auricularia L. Weiher bei Breuningshof (Brunner); Kanal; Regnitzaltwasser bei Neumühle.

L. ampla Hartm. Kanal; Dechsendorf; Weiher bei Neumühle.

— *var. Monnardi* Hartm. Schwabachaltwasser zw. Sieglitzhof und Schleifmühle, häufiger als die Stammform.

L. ovata Drap. Schwabachaltwasser zw. Sieglitzhof und Schleifmühle; Gräben nördlich vom Neustädter Friedhof; botanischer Garten; Brucker Lache.

L. peregra Müller. Gräben zw. Kanal, Ziegelhütte und Regnitz.

L. palustris Müller. Gräben zw. Kanal, Ziegelhütte und Regnitz.
— *var. corvus* Gmel. In einem Weiher zwischen Membach und Dechsendorf.
— *var. fusca* C. Pfeiffer. Graben westlich längs des Kanals, gegenüber der Wöhrmühle.

L. truncatula Müller. Quelle nahe dem Plateau auf der SW-Seite des Burgbergs; Schwabachgenist b. d. Schleifmühle; Schwabachaltwasser zwischen Sieglitzhof und Schleifmühle; Rudelsweiher; Brucker Lache.

Subfamilie Physinae.

Physa Drap.

P. fontinalis L. Gräben am Kanal; botanischer Garten. Reagiert durch zuckende Bewegungen auf Berührungen. Ihre Hauptfeinde sind Planarien.

P. acuta Drap. Bot. Garten, Warmhaus, im Aquarium, einzeln auch im Freien. (Auffällig ist das ähnliche Vorkommen im Viktoriahaus des botanischen Gartens in München und Hamburg.) Tier fast schwarz.

Aplexa Flemming.

A. hypnorum L. Bot. Garten; Brucker Lache, häufig (vergl. Koch).

Subfamilie Planorbinae.

Planorbis Guettard.

P. marginatus Drap. Kanal; Gräben am Kanal; anscheinend im ganzen Regnitztal; botanischer Garten; Dechsendorfer Weiher. — *var. submarginatus* Jan. Regnitzgenist unterh. d. Kanalhafens.

P. carinatus Müller. Schwabachaltwasser zwischen Sieglitzhof und Schleifmühle; botanischer Garten; Graben westlich längs des Kanals gegenüber der Wöhrmühle.

P. vortex L. Graben westlich längs des Kanals gegenüber der Wöhrmühle.

P. rotundatus Poiret. Waldweiher nordöstlich von Atzelsberg; Schwabachgenist bei Buckenhof und bei der Schleifmühle; Graben an der Waldecke südlich von Oberndorf; Weiher von Dechsendorf und Kosbach.

P. contortus L. Schwabachgenist bei der Schleifmühle; Kanal; Gräben am Kanal. Nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

P. albus Müller. Schwabachgenist bei der Schleifmühle; Kanal; Kosbacher Weiher und deren Abflufs; Weiher am Seebach sw von Oberndorf; Seebach unterhalb des unteren Bischofsweihers; Waldweiher nordöstlich von Atzelsberg.

P. glaber Jeffreys. Weiher am Waldrande ssw von Atzelsberg.

P. crista L. *var. nautileus* L. Alt-Erlanger Weiher; Regnitzaltwasser bei Neumühle; Abflufs der Kosbacher Weiher.

— *var. cristatus* Drap. Mit vor., aber seltener.

P. complanatus L. Graben westlich längs des Kanals gegenüber der Wöhrmühle; Regnitzaltwasser bei Neumühle; Alt-Erlanger Weiher; Waldweiher nordöstlich von Atzelsberg.

Subfamilie Ancylinae.

Ancylus Geoffroy.

A. fluviatilis Müller. Gründlach, an Steinen bei der Chausseebrücke; 1 Exemplar vom Südende des oberen Bischofsweihers, auf ausgeworfener *Subularia aquatica.* Wisent*), Aisch (Brunner).

A. lacustris L. Kanal (Hirz); Alt-Erlanger Weiher; sehr grofse Exemplare im Schwabachaltwasser zwischen Sieglitzhof und Schleifmühle.

---

*) Nach dem auf Seite 72 erwähnten Führer durch die fränkische Schweiz sehr häufig an Steinen in der Wisent, namentlich bei der Brücke neben Streitberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Lindinger Leonhard

Artikel/Article: Verzeichnis der in und um Erlangen beobachteten Mollusken. 65-83